

NARZISST ODER NÖRGLER?

Wie Sie mit
Kollegen-Typen
richtig umgehen.

Samstag, Seite 11-13



HISTORISCHE MEDAILLE

Österreich gewinnt
EM-Bronze in der
Sportakrobatik.

Sport, Seite 44/45



KLEINE ZEITUNG



3° | 13°

2.

NOVEMBER 2019
SAMSTAG
GRAZ
PRINT | WEB | APP



Und aus!

Seit Freitag, 0 Uhr, gilt das Rauchverbot in der Gastronomie.
Die Kleine Zeitung war dabei, als in Graz die Aschenbecher eingesammelt wurden.

Steiermark, Seite 16/17

ADOBE STOCK, APA/ANDREAS WESTPHAL, SPORT-FOLIO

STEIERMARK

Neunjähriger stieg
auf Rohbau, um
seinen Freunden zu
imponieren, und
stürzte zehn Meter
ab: Schädelbruch.

Seite 18

WIRTSCHAFT

In Zeiten von Social
Media und E-Banking
rückt im Sterbefall
auch der digitale
Nachlass verstärkt
in den Fokus.

Seite 2/3

Der Preiskampf
gegen Billigflieger
setzt der AUA zu. Jetzt
drohen Sparpaket
und der Abbau
Hunderter Jobs.

Seite 9, 25



ANZEIGE

SPORT | In Graz empfängt der SK Sturm in der Fußball-Bundesliga heute um 17 Uhr den WAC. Seite 38/39

Der Abschied von Feuer, Qualm und Asche

LOKALAUGENSCHHEIN. Das Rauchverbot gilt. Kontrollen von Anfang an gab es nicht. Haben sich die Wirte trotzdem schon ab Mitternacht des 31. Oktober an das neue Gesetz gehalten? Ein Streifzug durch die Grazer Innenstadt.

Von Nikolaus Zoltan

Donnerstagnachmittag: Die Grazer Fortgehlöke bereiten sich auf eine besondere Nacht vor. Es ist nicht nur Halloween, sondern auch das letzte Mal, dass in der Gastronomie geraucht werden darf. Der Nachtexpress etwa wirbt auf Facebook mit der „letzten Raucherparty“. In der Cocktailbar Rangoon liegt der Rauchverbot-Sticker bereit, die letzten Zigarren werden angeschnitten. Im Shisha Palace hängt eine Kellnerin Papierspinnen und Kürbisgirlanden auf.

An diesem Abend wird das Wasserpfeifenlokal am Griesplatz noch gut besucht sein. Inhaber Hüseyin Yakut könnte aber auch ganz ohne Halloween-Deko das Gruseln kommen, wenn er an den November denkt. „Ich weiß nicht, wie es ab morgen weitergeht“, sagt er.

Kurz vor 24 Uhr herrscht ausgelassene Stimmung in der Innenstadt. Das

Rauchverbot ist überall Thema. Manche geben zu, dass sie heute nur aus Neugier in die Stadt gekommen sind, ob die Lokale wirklich schon rauchfrei werden. Vor dem Running Horse stehen vier Freunde, einer davon steckt sich eine Zigarette an. Die anderen lachen ihn aus: „Geh damit hinein, solange es noch erlaubt ist!“ Im Pub wird tatsächlich an fast jedem Tisch gequalmt. Hie und da steigt eine Dampf Wolke auf. Auch das wird ausgenutzt. Dampfen mit E-Zigaretten wird genauso unter das allgemeine Rauchverbot fallen.

Im The Dublin Road in der Abraham-a-Santa-Clara-Gasse wird ebenfalls noch fleißig gepafft. Kellnerin Mirna macht gerade eine Pause an der frischen Luft. „Das Rauchverbot in den Räumen hat viele Vorteile“, meint sie. Obwohl sie selbst raucht, ist sie für das Verbot in geschlossenen Räumen. „Man kann ja immer noch



Amador Rodriguez hat pünktlich die Aschenbecher eingesammelt



Diese roten Schilder gehören ab jetzt zum Stadtbild

in unserem Gastgarten im Obergeschoß rauchen, der hat täglich bis 24 Uhr geöffnet. Meine einzige Sorge ist, dass die Lärmbelästigung steigen könnte, wenn nach Mitternacht alle Raucher auf die Straße gehen.“ Während sie das sagt, zerbricht wie auf Kommando ein paar Meter weiter ein Glas am Gehsteig.

Punkt 24 Uhr. Das Bermuda-Dreieck füllt sich mit verkleideten Partygängern, die den Hasenstall und das Steirerpub verlassen, wo das

Rauchverbot kompromisslos durchgesetzt wurde. Rote Sticker mit dem bekannten Piktogramm einer durchgestrichenen Zigarette kleben jetzt auf Türen, hinter denen gerade noch Rauchschwaden die Luft verdichteten.

Auch in der Cocktailbar Rangoon sind die Aschenbecher von den Tischen verschwunden. Mit ihnen auch einige Gäste. Die Bar ist nunmehr halb so voll wie vor dem konsequenten Durchgreifen des Besitzers. Amador Rodriguez nimmt es

„Beim Spätzleessen bitte keinen Rauch!“

Alois Salzmann: „Ich finde, man muss zwischen Lokalen unterscheiden. Beim Fortgehen stört mich Rauch weniger als in einem Restaurant.“



„Es geht vor allem um unsere Gesundheit“

Stefanie Schmidbauer: „Ich freue mich auf das Rauchverbot. Ich rauche zwar selbst, aber als Kellnerin macht der Passivrauch viel aus.“



„Es macht keinen großen Unterschied“

Fabian Selenko: „Wer rauchen will, geht halt raus. Mich hat der Rauch in Lokalen aber auch nicht gestört. Beides ist für mich kein Problem.“



„Im Wort Brauch steckt Rauch“

Manuel Pez: „Andere Länder haben es zwar vorgemacht, das heißt aber nicht, dass wir es ihnen gleichtun müssen. Rauchen in Lokalen gehört bei uns dazu.“





Dieses Halloween mussten Monster auf der Straße rauchen – in den Lokalen wurde trotzdem weitergefeiert

GROSSSCHÄDL (8)/
SCHERIAU



nicht so tragisch: „Das wird sich hoffentlich in ein paar Tagen wieder einpendeln.“ Eine Prognose will er noch nicht wagen, dafür sei es zu früh. Der Zigarrenliebhaber wird auch selbst auf den Genuss verzichten müssen. Eine Stunde lang auf die Straße gehen, um zu rauchen, dafür hat er keine Zeit. „Dann rauche ich meine Zigarren eben, wenn ich in der Heimat bin“, meint der Unternehmer aus der Dominikanischen Republik.

Die Stimmung von Thomas

Borse ist sichtlich getrübt. Er besitzt seit 20 Jahren die Cohibar in der Leonhardstraße. Bis jetzt konnte man dort Zigarren aus einer stolzen Auswahl von über 200 Sorten rauchen. Und jetzt? „Der Humidor bleibt da. Ich kann ja weiterhin Zigarren an Laufkundschaft verkaufen. Ich bin mir aber sicher, dass der Umsatz einbrechen wird. Wer in der Lounge eine Zigarre raucht, bestellt meistens auch teuren Rum dazu“, sagt Borse.

„Wenigstens stinkt das Gewand weniger, wenn man heim-

kommt“, ist ein Argument, das man oft zu hören bekommt – selbst von denen, die hinausmussten, um sich einen Glimmstängel anzuzünden.

Viel länger als eine Zigarettenlänge bleiben die meisten aber doch nicht im Freien. Dafür sorgt die herbstliche Kälte. Der Abend ist nicht vorbei, auch wenn einige Raucher verärgert sind. Ein paar Lokale sind großzügig und wollen das neue Gesetz erst am Abend des 1. November durchsetzen. „Auf ein paar

Stunden wird es nicht mehr ankommen“, meint ein Inhaber. Mit oder ohne Tschick: Jedenfalls wird in der ganzen Stadt bis in die Morgenstunden gefeiert.

Inzwischen geht im Shisha Palace die letzte Kohle aus. Yakut hofft noch auf eine Sonderregelung. „Es geht nicht nur um mich, sondern um 30 Angestellte in drei Filialen. Außerdem war sonst die Investition in die Renovierung im Jänner umsonst.“ Vorerst steigt er von Tabak auf Aromaprodukte um.

Das Rauchverbot

Das Gesetz wurde ursprünglich von Rot-Schwarz beschlossen, von Türkis-Blau wieder gekippt und schließlich im freien Spiel der Kräfte nach Ibiza endgültig beschlossen. Es gilt für alle Gastronomiebetriebe; Ausnahmen sind Freiflächen und als Raucherlounge eingerichtete Hotelnebenräume.

ANZEIGE



Doppelter Genuss zum einmaligen Preis

ab € 299,- pro Zimmer 2 Nächte

Traumhafte Herbsttage im Hotel Prägant **** über der Nebelgrenze an der Therme in Bad Kleinkirchheim. Wohnen Sie gepflegt in Themen- Elemente- oder Jahreszeiten-Zimmern – auch als DAY-SPA buchbar!

Hotel Prägant KG****
Kirchheimer Weg 6, 9546 Kleinkirchheim
+43 (4240) 452, www.hotel-praegant.at

ANZEIGE

